

# **Jahresbericht 2011**

## **Vorwort**

### **1. Berichte aus den Gremien**

- 1.1 Bericht aus dem Vorstand**
- 1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat**

### **2. Finanzielle Übersicht**

- 2.1 Einnahmen Spendenfonds**
- 2.2 Spendenvergabe**

### **3. Arbeitsschwerpunkte**

- 3.1 Direkte Hilfsleistungen**
  - 3.1.1 Praktische Hilfen/Arbeit der Ehrenamtsgruppen**
  - 3.1.2 Finanzielle Hilfen**
  - 3.1.3 Projekte**
- 3.2 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**
- 3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**
- 3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

### **4. Schwangerschaftsberatungsstellen**

### **5. Freunde/Partner/Sponsoren**

### **6. Ausblick**

## Vorwort



Am 1. März 2002 errichtete mein Vorgänger, Bischof em. Leo Nowak, **netzwerk leben** als rechtsfähige kirchliche Stiftung öffentlichen Rechts. Er tat dies in einer schwierigen Situation im Hinblick auf die katholische Schwangerschaftsberatung in Deutschland. Inzwischen können wir nun auf zehn Jahre Existenz und Arbeit der Stiftung zurück schauen. Im Ergebnis tritt klar zu Tage, dass die damalige Entscheidung richtig und zukunftsweisend gewesen ist. **netzwerk leben** ist ein glaubwürdiges Zeugnis dafür, dass das Bistum Magdeburg „dem Leben auf die Beine hilft“ und sie ist Ausdruck einer sich ergänzenden Verbindung von caritativen und pastoralen Bemühungen, die auf die „Zeichen der Zeit“ antwortet.

Die Stiftung **netzwerk leben** kann auf eine beeindruckende Bilanz der in diesem Zeitraum geleisteten Arbeit schauen. In den Jahren ihres Bestehens sind bei ihr ca. 473.000 € an Spenden und Drittmitteln eingegangen. Über die Beratungs- und Dekanatsstellen der Caritas erreichten die Stiftung im selben Zeitraum 1.744 Anträge auf finanzielle Unterstützung. 480.000 € sind auf diesem Wege an Schwangere und Familien in Not satzungsgemäß ausgereicht worden.

Durch viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung erhielten über 1250 Familien praktische Hilfen und Unterstützung. Seit 2005 erfolgt eine statistische Erhebung der geleisteten ehrenamtlichen Arbeit. Allein in diesem Zeitraum schenkten die Ehrenamtlichen der Stiftung 40.500 Stunden durch ihr Engagement. All diese Hilfen ergeben zusammen ein tragfähiges **netzwerk** für das **leben**.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen aktuellen Einblick in die verschiedenen und ausdifferenzierten Arbeitsfelder der Stiftung. Ich hoffe, er regt zur Beschäftigung mit ihren Anliegen und zu ihrer Unterstützung an.

Für die weitere Zukunft und Arbeit der Stiftung bitte ich Sie herzlich um Hilfe: sei es durch ehrenamtliche Arbeit, durch Spenden oder inhaltliche Impulse. Den Gremien sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stiftung danke ich für die im Jahr 2011 geleistete Arbeit und wünsche ihnen für das laufende Jahr Gottes reichen Segen.



Dr. Gerhard Feige  
Bischof

## 1. Berichte aus den Gremien

### 1.1 Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammen gekommen.



Der Vorstand der Stiftung **netzwerk leben**

Der Vorstand beschäftigte sich im Berichtszeitraum mit der Sicherung der Landesförderung für die katholischen Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen für den Doppelhaushalt 2012/13 des Landes sowie mit Fragen der Verwaltung des Stiftungskapitals.

Der Vorstand gab Richtlinien für die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle vor. Er bereitete die Sitzung des Stiftungsrates vor und wertete dessen Anregungen aus.

### 1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte am 17. Mai 2011 unter dem Vorsitz von Bischof Dr. Gerhard Feige. Vorstand und Geschäftsführung präsentierten den Jahresbericht 2010.

Klemens Gutmann (Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in Sachsen-Anhalt) präsentierte in einem Impulsreferat anhand seiner Erfahrungen und Einblicke pointiert Positionen zum Thema der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er hob die Bedeutung der positiven Kommunikation dieser Fragen in den Unternehmen hervor. Des Weiteren sprach er sich für eine größere Flexibilität bei der Kinderbetreuung aus. In der Diskussion wurde die Bewusstseinsbildung in den Unternehmen, das Erzeugen von Selbstverständlichkeiten, das fehlende Sicherheitsgefühl für junge/werdende Eltern sowie das Betreuungsdefizit für Kinder ab 12 Jahren thematisiert.

## 2.1 Einnahmen Spendenfonds

Spendeneinnahmen	43.699,77 €
Spendeneinnahmen Ehrenamtsgruppen	5.130,14 €
Rückzahlung Hilfsleistungen	42,00 €
Entnahme für Hilfsleistungen	5.430,72 €
Einnahmen Lädchen	5.848,11 €
<b>Gesamt</b>	<b>60.150,74 €</b>

Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer bat aus Anlass seines 75. Geburtstages um Spenden für den Hilfsfonds der Stiftung. Auf diesem Wege kamen über 21.000 € der direkten Hilfe für schwangere Frauen und Familien in Not zu Gute.

Bischof Prof. Dr. Gerhard Feige feierte im November 2011 seinen 60. Geburtstag und bat ebenfalls um Spenden für die Stiftung. Die eingegangenen Spenden ergaben eine Summe von 12.200 €.

Im März 2011 erhielt die Stiftung **netzwerk leben** von der Volksbank Magdeburg ein VR-mobil (VW Fox) geschenkt. Die Übergabe erfolgte feierlich in der Autostadt Wolfsburg.



Offizielle Übergabe des VR-mobils

v. l. Dr. Reinhard Grütz, Geschäftsführer Stiftung **netzwerk leben**  
Klaus Skalitz, Vorstandsvorsitzender Stiftung **netzwerk leben**  
Helmut H. Seibert, Vorstandsvorsitzender Volksbank Magdeburg e. G.

Die Schulranzenaktion erbrachte einen Erlös von knapp 800 € für einkommensschwache Familien, deren Kinder Schulmaterial benötigten.

Das Benefizkonzert in Burg erbrachte als Erlös 536 € und der Bürger Stadtlauf mit Kuchenbasar insgesamt 1.400 € für die Arbeit der Ehrenamtsgruppe Burg.



Scheckübergabe an die Ehrenamtsgruppe Burg vom Initiator des Bürger Stadtlaufes

Das Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei in Magdeburg erbrachte einen Erlös von knapp 600 €. Durch das Benefizkonzert in Halle kamen 536 € und durch den „Abend für das Leben“ im Rahmen der „Woche für das Leben“ ein Spendenergebnis von 550 € der direkten Hilfe von **netzwerk leben** zu Gute.

Die 2011 neu gegründete Ehrenamtsgruppe in Wernigerode erhielt von einem privaten Spender 555 € für ihre Arbeit.

Die Ehrenamtsgruppe in Quedlinburg erhielt 300 € vom dortigen Lions-Club für Ihre Weihnachtspaketaktion.

## 2.2 Spendenvergabe

Im Berichtsjahr hat die Stiftung **netzwerk leben** Zuwendungen aus dem Hilfsfonds in Höhe von 54.302,63 € ausgereicht.

52.290,63 € wurden auf Antrag ausgereicht. 2.012 € standen als Sofortbeihilfen den Schwangerschaftsberatungsstellen und Dekanatsstellen der Caritas zur Verfügung.

An Kosten für anonyme Geburten übernahm die Stiftung 5.639,20 €.

Die Stiftung **netzwerk leben** hat die finanziellen Hilfen, wie auch die Sachspenden, überwiegend in Form einmaliger Zuwendungen satzungsgemäß ausgereicht.



### 3. Arbeitsschwerpunkte

#### 3.1 Direkte Hilfeleistungen

##### 3.1.1 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen

Die Ehrenamtlichen der Stiftung sind das Gesicht von **netzwerk leben**. Durch ihre Mitarbeit und Hilfe wird das Motto „dem Leben auf die Beine helfen“ für viele Menschen des Bistums ganz konkret. So tragen sie dazu bei, dass Menschen ihr Leben wieder meistern können. Ohne diese Arbeit blieben viele andere Bemühungen der Stiftung nur Stückwerk.

Im Jahr 2011 entstand neben den bisherigen Ehrenamtsgruppen eine neue Initiative in Wernigerode. Somit engagieren sich neun Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** mit insgesamt ca. 140 Mitarbeiter/innen im Bistum Magdeburg. Alle regionalen Ehrenamtsgruppen sind ökumenisch zusammengesetzt.

In folgenden Städten gibt es eine Ehrenamtsgruppe der Stiftung **netzwerk leben**:

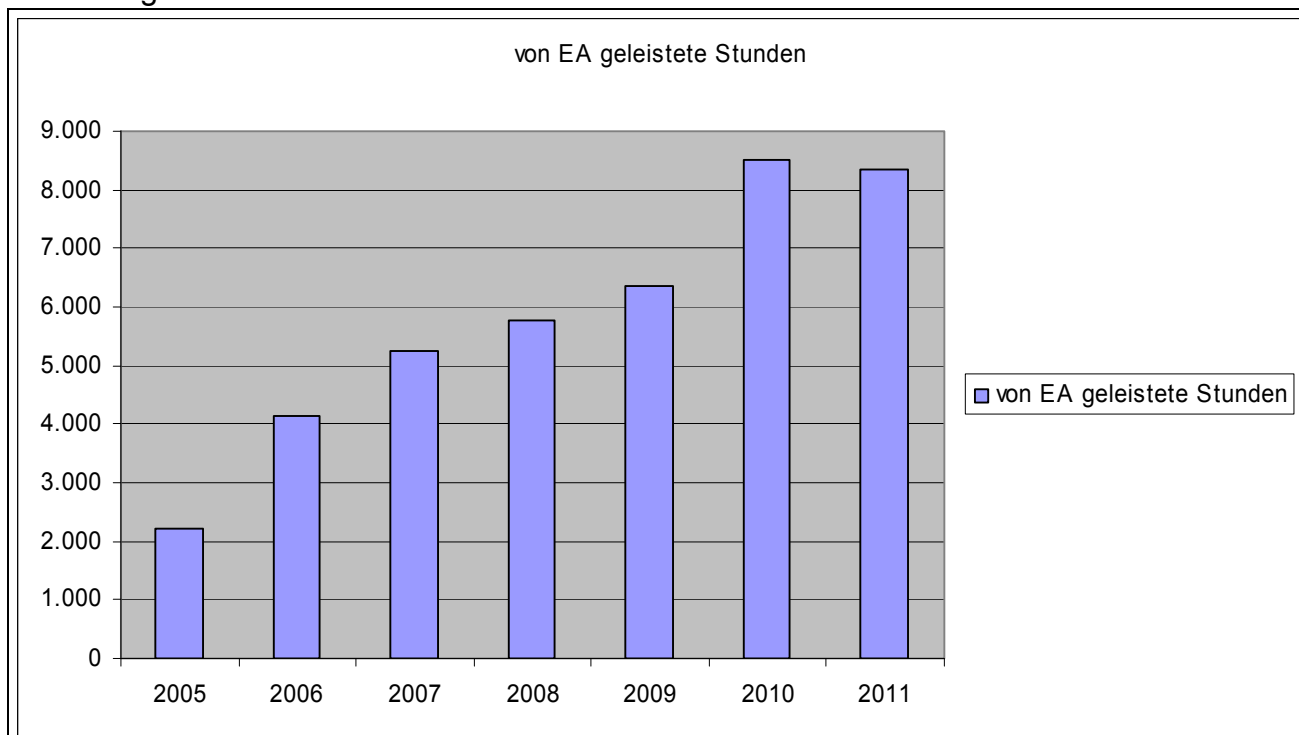


Tätigkeitsprofile der Ehrenamtsgruppen:

<b>EA Burg (18 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung</b>
<b>EA Dessau (11 Ehrenamtliche): Kleiderstübchen, Kinderbetreuung, Fahrdienst</b>
<b>EA Halle (1 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung</b>
<b>Lädchen/Magdeburg (3 Ehrenamtliche): Mitarbeit im Baby- und Kleinkindshop</b>
<b>EA Magdeburg (55 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung, handwerkliche Hilfen</b>
<b>EA Quedlinburg (15 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung</b>
<b>EA Sangerhausen (2 Ehrenamtliche): Sozialberatung, Rechtsberatung</b>
<b>EA Stendal (9 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung</b>
<b>EA Wernigerode (8 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung, handwerkliche Hilfen</b>
<b>EA Wittenberg (20 Ehrenamtliche): Projekthaus Pfaffengasse, Kleiderbörsen, Kinderbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit</b>

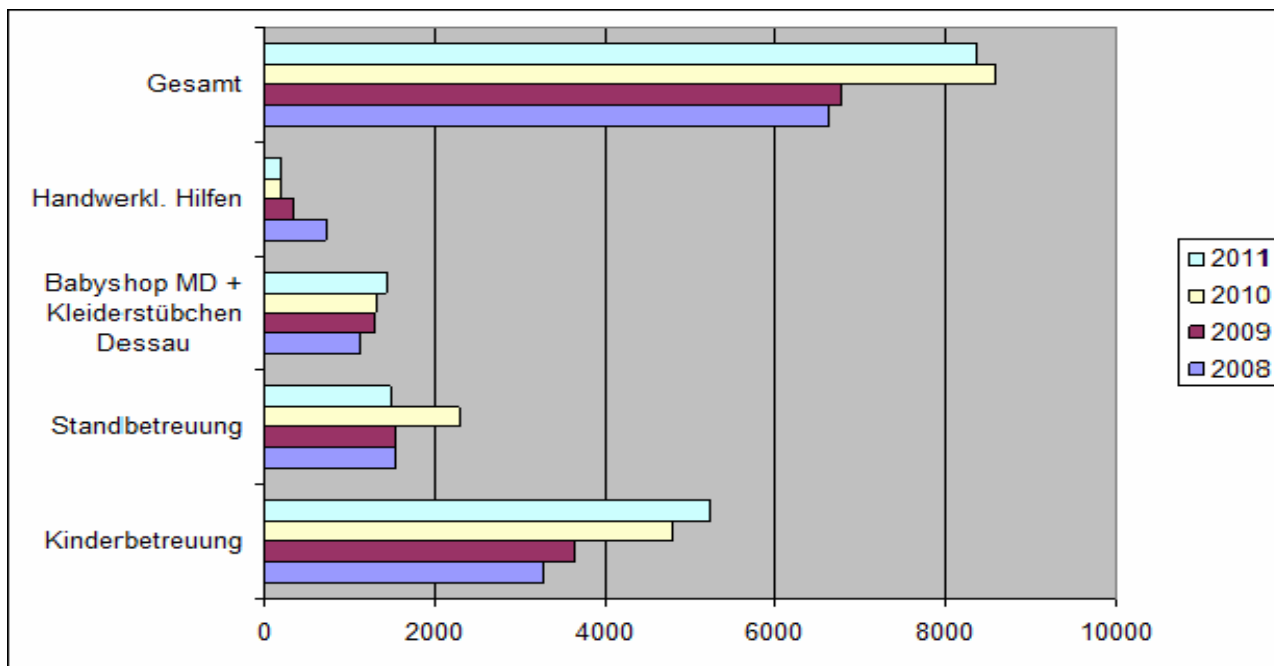
Die Familienbildungsstätte Naumburg des Familienbundes im Bistum Magdeburg nimmt für ihre Region Aufgaben ähnlich einer Ehrenamtsgruppe wahr.

Im Jahr 2011 unterstützten die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** insgesamt 189 Familien. Sie verschenkten dabei 8.360 Stunden ihrer Zeit.



Vorrangig wurde Hilfe und Unterstützung bei der Kinderbetreuung, bei Fahrdiensten, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei Freizeitangeboten, bei Kleiderbörsen sowie im Baby- und Kleinkindshop bzw. im Kleiderstübchen für finanziell bedürftige Familien geleistet.

Aufgabengebiete der Ehrenamtlichen



*Praxisbeispiel:*

**netzwerk leben** – Ehrenamt in Burg: Anerkennung beim Bürger Rolandlauf

Am 28. August 2011 fand in Burg die sechste Auflage des zur Tradition gewordenen Rolandlaufes statt. Jahrelang gut vorbereitet vom Organisationsteam des Bürger Rolandgymnasiums, der Laufgruppe Ihleläufer Burg und der Sparkasse Jerichower Land bildet dieser Lauf den Höhepunkt im Sportgeschehen der Stadt.

Bemerkenswert ist auch das Anliegen des Rolandlaufes: Laufen nicht nur aus sportlichen und gesundheitlichen Gründen, sondern um einen guten Zweck zu unterstützen. Im Jahr 2011 waren die Einnahmen aus Startgebühren (zwischen einem und vier Euro, je nach Alter und Laufstrecke), aus T-Shirt- und Jahrbuchverkauf sowie aus den Spenden der Förderer des Rolandlaufes der Ehrenamtsgruppe von **netzwerk leben** in Burg zugeordnet.

Um „dem Leben auf die Beine helfen“ zu können, nahmen bei dieser Aktion 349 Läufer und Walker die „Beine in die Hand“ und sorgten für Bewegung durch die ganze Rolandstadt.

Das waren nicht nur Einheimische. Zahlreiche Gäste reisten u.a. aus Demker, Haldensleben, Stendal, Hannover, Genthin, Magdeburg, Angern und Möckern an.





Teilnehmer des Bürger Stadtlaufes

*So kamen am Ende 1.100 Euro zusammen, die für die Netzwerkarbeit in der Region Burg zur Verfügung stehen. Damit wurde die Arbeit der Gruppe öffentlichkeitswirksam gewürdigt und ein deutliches Zeichen dafür gesetzt, dass **die netzwerk leben**-Gruppe ein anerkannter Teil der örtlichen Hilfestrukturen ist.*

Die öffentliche Anerkennung der Ehrenamtsarbeit schlug sich in verschiedenen Auszeichnungen nieder. So überreichte der Magdeburger Oberbürgermeister als Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement den FreiwilligenPass 2011 an Frau Simone Giebel von der Magdeburger Ehrenamtsgruppe. In Burg erhielten fünf Ehrenamtliche der Ehrenamtsgruppe beim Ehrenamtsball in die Bürger Stadthalle eine Ehrenamtsurkunde durch den Bürgermeister der Stadt.

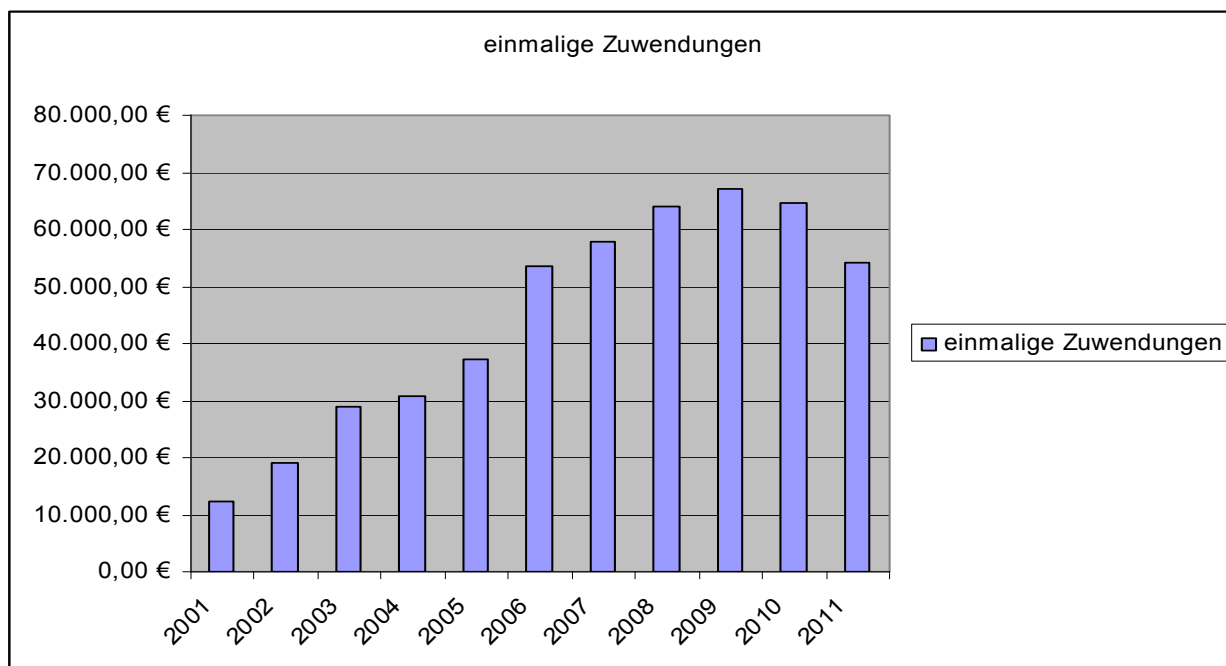
Die Geschäftsstelle der Stiftung gibt bei Bedarf allen Ehrenamtsgruppen Anleitung und Unterstützung und sorgt für Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen. Darüber hinaus findet einmal im Jahr ein Treffen der Leiter/innen der Ehrenamtsgruppen statt, das dem Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen dient sowie Unterstützungsmöglichkeiten für die Ehrenamtsgruppen vor Ort vermittelt.

In Magdeburg fand ab Oktober 2011 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, der AWO, dem Familienhaus Magdeburg und der Freiwilligenagentur ein Ausbildungsgang für Familienpatinnen und -paten statt. Von den insgesamt 18 Teilnehmenden sind nun acht für die Stiftung **netzwerk leben** ehrenamtlich tätig. Des Weiteren gab es eine Fortbildung in Kooperation mit dem Diözesanverband der Malteser. Am 15. Oktober und am 19. November nahmen zehn Ehrenamtliche an dieser Fortbildung mit dem Thema „Erste Hilfe im Kindesalter“ teil.

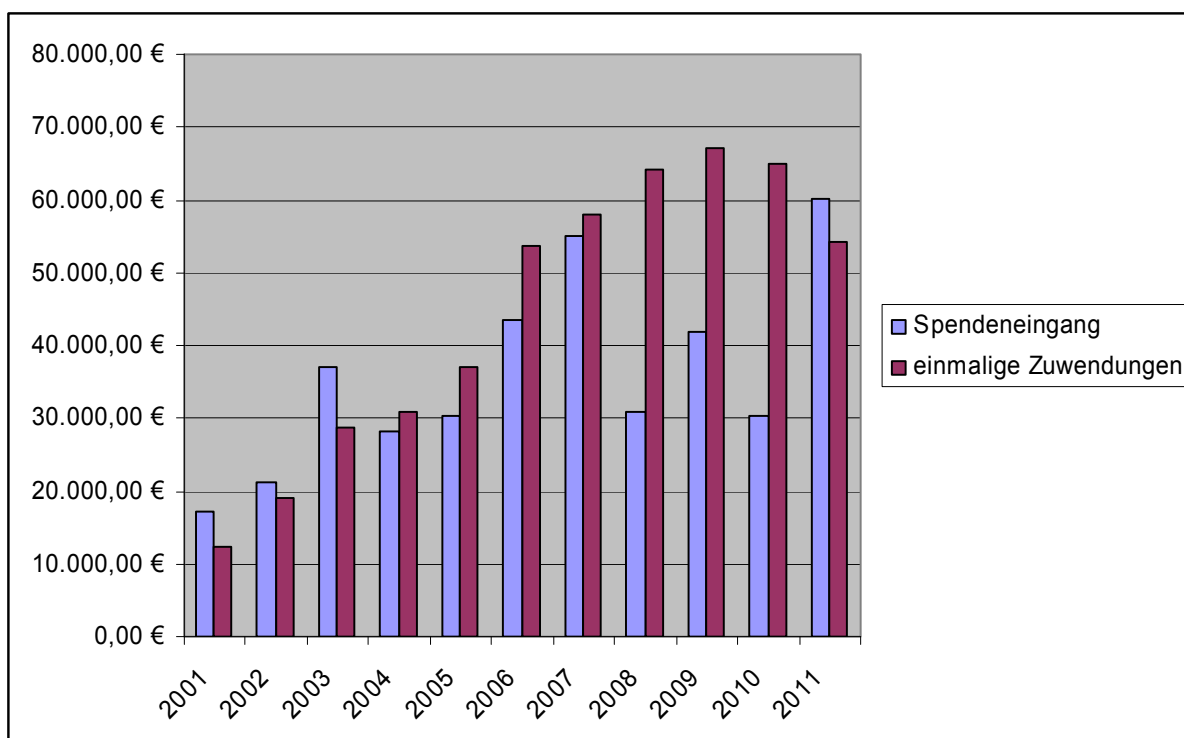
Die Beraterinnen der Caritas-Schwangerschaftsberatungsstellen sorgen für fachliche Beratung der Ehrenamtsgruppen. An einigen Orten kooperieren die vom Land Sachsen-Anhalt ausgebildeten Familienhebammen mit den Ehrenamtsgruppen.

### 3.1.2 Finanzielle Hilfen

Im nachfolgenden Diagramm ist die Zahl der bewilligten Anträge im Vergleich zu denen der Jahre 2001-2011 zu erkennen. Im Jahr 2011 gingen 229 Anträge ein, 203 Anträge wurden bewilligt.



Das nachfolgende Diagramm zeigt das Verhältnis zwischen Spendeneingang und -vergabe im Vergleich der Jahre 2001 zu 2011:



### 3.1.3 Projekte

#### **Baby- und Kleinkindshop in Magdeburg, Kleiderstübchen in Dessau**

Der Baby- und Kleinkindshop in Trägerschaft der Stiftung **netzwerk leben** befindet sich im Magdeburger Stadtteil Buckau. Der Shop wurde 2011 von 2.066 Kund/innen besucht. Das gesamte Angebot besteht aus Spenden, die zu sehr geringen Festpreisen wieder abgegeben werden. Zielgruppe des Baby- und Kleinkindshops sind einkommensschwache Familien. Die Einnahmen – im Berichtsjahr waren es 9.285,67 Euro – kommen abzüglich der Nebenkosten dem Spendenfonds der Stiftung zugute.

Das Geschäft betreuen eine Mitarbeiterin im Rahmen der Bürgerarbeit sowie drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

In Dessau betreuen 12 Ehrenamtliche das Kleiderstübchen der Caritas. Einmal wöchentlich öffnen sich dessen Türen. Im Jahr 2011 leisteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen auf diese Weise 634 Stunden. Der Erlös des Kleiderstübchens kommt der Arbeit der Caritas vor Ort zugute.

#### **Frauenschutzwohnungen in Halle (Saale) und Magdeburg**

Seit 2002 stellt die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH in Halle (Saale) und seit 2007 der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. in Magdeburg der Stiftung **netzwerk leben** kostenlos je eine Frauenschutzwohnung zur Verfügung.

Die Frauenschutzwohnungen können Frauen nutzen, die durch ihre Schwangerschaft in akute Not- bzw. Konfliktsituationen in Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, bis sich andere Lösungen ergeben.

Die Frauenschutzwohnungen stehen aber auch Frauen mit Kind(ern) offen, die aufgrund von familiären Konfliktsituationen eine kurzfristige Unterbringung benötigen und keine anderweitige Möglichkeit dafür finden.

Durch die Schwangerschaftsberaterinnen des Caritasverbandes erfolgt eine intensive Betreuung. Sie geben Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung der Lebenssituation.

Im Berichtszeitraum gab es keine Familien, die dieses Angebot nutzten.

#### **Babynest/anonyme Geburt Halle (Saale) und Magdeburg**

In Halle (Saale) im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara sowie im Magdeburger Krankenhaus St. Marienstift gibt es ein Babynest als niederschwelliges Angebot für Frauen in einer extrem belasteten, subjektiv zunächst ausweglos erscheinenden Notsituation.

Die Stiftung **netzwerk leben** ist in beiden Fällen Kooperationspartner und gewährt den Trägern Unterstützung und Beratung. Darüber hinaus halten beide Krankenhäuser die Möglichkeit der anonymen Geburt vor. Dies bedeutet, dass Frauen in einem geschützten Raum unter medizinisch guten Bedingungen ihr Kind zur Welt bringen können.

Im Berichtsjahr bewegten sich die Zahlen der in die Babynester abgelegten Kinder bzw. der anonymen Geburten sowohl in Magdeburg als auch in Halle (Saale) auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

### **Wohnprojekt „St. Elisabeth“ – eine Einrichtung für minderjährige schwangere Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt**

Der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. als Träger des Frauen- und Kinderschutzhauses Ballenstedt und die Stiftung **netzwerk leben** initiierten 2009 ein Wohnprojekt für minderjährige Schwangere und Mütter. Sie reagierten damit auf Schwangerschaften Minderjähriger. Diese frühen Schwangerschaften sind oft ungewollt und können zu Krisen führen, die einer professionellen Hilfe und Begleitung bedürfen.

Ziele des Wohnprojektes sind,

- junge Frauen zu unterstützen, die ungewollt schwanger sind, ihr Kind austragen wollen und individuelle Hilfe benötigen,
- Frauen Ruhe und Zeit zu geben, damit sie Entscheidungen treffen und Perspektiven entwickeln können,
- Mütter zu stabilisieren, so dass sie nach dem Aufenthalt in der Einrichtung zusammen mit ihrem Kind verantwortlich und selbständig leben können.

Die Stiftung **netzwerk leben** unterstützt das Projekt als Kooperationspartnerin mit Förderungen von Ausbildungskosten der minderjährigen Schwangeren sowie Starthilfen für den Beginn eines selbst verantworteten Lebens.

### **Projekthaus Pfaffengasse in Wittenberg**

Im Jahr 2011 konnte die **netzwerk leben**-Gruppe in Wittenberg zwei Jubiläen feiern: zum einen engagiert sich die Gruppe seit zehn Jahren für finanziell benachteiligte, kinderreiche Familien und Alleinerziehende mit der wöchentlichen Arbeit im Projekthaus Pfaffengasse, zum anderen fand im April die 20. Kinderkleiderbörse statt. Aus diesem Anlass berichteten der TAG des HERRN sowie die Mitteldeutsche Zeitung umfassend über die Gruppe.

Im Projekthaus finden wöchentlich Familiennachmittage statt, an denen im Jahr 2011 durchschnittlich zehn Familien mit 14 Kindern teilnahmen. Die Mitarbeiterinnen der Ehrenamtsgruppe stehen für Gespräche zur Verfügung und können bei Bedarf an andere Stellen vermitteln (Schuldnerberatung, Erziehungshilfe und Ämter).

Einmal monatlich gibt es einen besonders gestalteten Nachmittag, darüber hinaus bereichern regelmäßige Ausflüge, eine gemeinsame Familienfreizeit und Projektnachmittage (im Jahr 2011 zu den Themen: „Erste Hilfe im Kindesalter“ und „Wenn Kinder trauern“) die Arbeit im Projekthaus.

Alle anfallenden Kosten werden durch Spenden oder jeweils projektbezogene Förderungen gedeckt. Von der Mitteldeutschen Zeitung erhielt die Gruppe im Rahmen der Aktion „Wir helfen“ 1000 € für die Arbeit im Projekthaus. Die Räumlichkeiten für dieses Angebot stellt die Lutherstadt Wittenberg zur Verfügung.

## Projektförderung

Aus einem Projektförderfonds gewährt die Stiftung **netzwerk leben** auf Antrag eine Förderung für familienbezogene Projekte und Maßnahmen im Bistum Magdeburg.

2011 erhielten folgende Projekte eine Förderung:

- Familienbegegnungsprojekte mit Bildung für sozial benachteiligte Familien (durchgeführt in der Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser und der HVHC „Konrad Martin“ in Bad Kösen) in Höhe von 4.518,88 €,
- Die Errichtung einer Grabstätte für nichtbestattungspflichtige fehlgeborene Kinder in Merseburg in Höhe von 1.500 €,
- die Arbeit einer Eltern-Kind-Gruppe in Eisleben in Höhe von 950 €,
- mehrere Schulen, die den MFM-Kurs sowie die Zyklusshow zur Sexualaufklärung durchgeführt haben, in Höhe von 926,34 €.

## 3.2 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen der Stiftung **netzwerk leben**

### Woche für das Leben



Im Rahmen der **Woche für das Leben**, die im europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 unter dem Motto: „**Engagiert für das Leben: Engagiert mit Gewinn**“ stand, beteiligte sich die Stiftung **netzwerk leben** an mehreren Veranstaltungen.

Gemeinsam mit der Caritas und den evangelischen Partnerorganisationen fand am 9. Mai eine **Eröffnungsveranstaltung** im Rahmen des Mittagsgebetes im Dom zu Magdeburg statt.

Am gleichen Tage wurde eine **Ausstellung** mit Bildern von Schülerinnen und Schülern der konfessionellen Schulen Magdeburgs zum Jahresthema der Woche für das Leben in der Stadtbibliothek eröffnet.



Aus insgesamt fast 300 eingereichten Bildern wurden 40 für die Präsentation ausgewählt. Die Ausstellung war in der Stadtbibliothek bis zum 15. Juni zu sehen.

Am 12. Mai gestaltete die Stiftung **netzwerk leben** gemeinsam mit dem Ökumenischen Domgymnasium Magdeburg einen engagierten **Abend für das Leben** mit Musik, Clownerie und Informationen rund ums Engagement für das Leben. Zu Gast waren Bischof Dr. Gerhard Feige und Regionalbischof Christoph Hackbeil sowie Vertreter von Diakonie und Caritas. Am Abend gab es Raum für die Begegnung mit vielfältigen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren, vor allem mit den Projekten des sogenannten Service Learning.

Eine weitere Veranstaltung war die **Messe des Ehrenamtes** am 13. Mai, die in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Magdeburg entstand. Ehrenamtliche aus kirchlichen, sozialen und angrenzenden Bereichen stellten ihre Arbeit der Öffentlichkeit vor.

Bei der Eröffnung der Messe richteten Dr. Rüdiger Koch, Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg, Gundel Berger, Leiterin der Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Bündnisse für Familien des Ministeriums für Gesundheit und Soziales Sachsen-Anhalt, Hans-Werner Brüning, Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg sowie Birgit Bursee, Leiterin der Freiwilligenagentur Magdeburg, Grußworte an die Gäste und die Vertreterinnen und Vertreter der 22 beteiligten Gruppen.



Während der Messe gab es ein **Podium** zum Thema „Engagiert für das Leben – überall möglich“. Nach einem Impulsreferat von Ordinariatsrat Dr. Bernhard Scholz, Vorsitzender des Caritasverbandes im Bistum Magdeburg und nach einer Einführung aus der Praxis des Ehrenamtes von Christian Rausch, Bereichsleiter Altenhilfe der Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg, kamen fünf Ehrenamtliche aus verschiedenen Bereichen zu Wort, die über ihren Einsatz mit Gewinn sehr lebendig und motivierend berichteten. Dr. Reinhard Grütz moderierte das Podium.

#### **Beteiligte Gruppen und Einrichtungen:**

- Referat für Bürgerschaftliches Engagement und Bündnisse für Familie des Ministeriums für Gesundheit und Soziales,
- Freiwilligenagentur Magdeburg,
- Stiftung **netzwerk leben** – Ehrenamtsgruppe,
- Pfeiffersche Stiftungen: Hospizgruppe,
- Stadtmission Magdeburg,
- Malteser Hilfsdienst: Hospizgruppe,
- Malteser Ehrenamtsgruppen (Kinder- und Jugendarbeit, Ersthelfer),
- KOBES: verschiedene Selbsthilfegruppen,
- Verein schwerstkranker Kinder „Kinderkleeblatt“,
- Ökumenische Telefonseelsorge Magdeburg,
- Notfallseelsorge des Ev. Kirchenkreises,
- Ökumenische Bahnhofsmision,
- Kontaktcafé der Caritas,
- UNICEF – Arbeitsgruppe Magdeburg,
- Caritas: Magdeburger Tandem, IKZ,
- Band der St. Norbert-Gemeinde: Bühnenprogramm,
- Ökologisch – Faire Schülerfirma des ÖDG,
- Pfeiffersche Stiftungen: Grüne Damen, Behindertenhilfe,
- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.,
- Miteinander e.V.,
- Eine-Welt-Laden Magdeburg,
- Kinder- und Jugendtelefon Magdeburg.

Des Weiteren fand in Delitzsch ein Familienabend zum Thema der Woche für das Leben statt, bei dem die Stiftung **netzwerk leben** auch ihre Arbeitsweise und ihr gesellschaftliches Anliegen vorstellte.

Weitere Informationen zur Woche und zu Veranstaltungen im Bistum und in der evangelischen Landeskirche waren auf der Internetseite: <http://www.woche-fuer-das-leben-lsa.de/> zu finden.

## **Mobile Imageausstellung**

Die mobile Ausstellung ermöglicht die Präsentation der Arbeit der Stiftung **netzwerk leben** an verschiedenen Orten. Die zehn gut zu transportierenden Rollups greifen Stichworte auf wie Schwangerschaftsberatung, finanzielle Hilfen und Arbeit der Ehrenamtsgruppen. Sie liefern dazu in ansprechender Weise umfassende und weiterführende Informationen. Die Ausstellung kann von den Ehrenamtsgruppen der Stiftung, Pfarrgemeinden und kirchlichen Einrichtungen kostenfrei ausgeliehen und in den eigenen Räumen präsentiert werden. Sie vermittelt einen guten Eindruck, wie katholische Christen sich für die Gesellschaft, insbesondere für in Not geratene Schwangere und Familien, engagieren.

Die Ausstellung war im Berichtszeitraum in folgenden Orten zu sehen:

- im Mai im Ökumenisches Domgymnasium und Stadtbibliothek Magdeburg anlässlich der Woche für das Leben,
- im September in Burg anlässlich des Stadtlaufs.

## **Schulranzenaktion**

Seit langem führt die Stiftung **netzwerk leben** zusammen mit den Dekanatsstellen des Caritasverbandes vor Schuljahresbeginn eine Schulranzenaktion durch.

Im Rahmen dieser Aktionen ergeht an die Pfarreien des Bistums und die Öffentlichkeit ein Aufruf zur Spende von Schulranzen und -materialien. Die Verteilung an Bedürftige erfolgt dann über die Geschäftsstelle der Stiftung sowie die Dekanatsstellen der Caritas.

Auch im Jahr 2011 hatte diese Aktion einen guten Erfolg und ein sehr gutes Echo in den Medien. Allein in Magdeburg wurden 63 gut erhaltene Schulranzen gespendet.

Die Aktion soll in den Folgejahren noch intensiver fortgesetzt werden, so z.B. auch über einen Aufruf in Pfarrbriefen und im Rahmen der RKW-Gottesdienste.

## **„Was soll ich Dir tun?“ Die Weihnachtsgeschenkaktion von Ehrenamtsgruppen der Stiftung netzwerk leben**

Einer guten Tradition folgend, führten die Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** in Burg, Stendal, Quedlinburg und Wittenberg auch 2011 wieder eine Paketaktion für benachteiligte Familien zu Weihnachten durch. Erstmals beteiligte sich auch die Magdeburger Ehrenamtsgruppe mit Paketen für 20 Schwangere und Familien in Not.

Diese regional unterschiedlich gestalteten Geschenkaktionen fanden ein positives Echo in den Medien, vor allem, weil der Umfang der Aktion beachtlich ist: in Burg waren es ca. 100 Überraschungspakete, in Quedlinburg 28 Pakete und in Stendal 25. In Wittenberg steigerten sich die Ehrenamtlichen wiederum und verteilten Pakete für 193 Kinder aus 114 Familien, die von vielen Spender/innen, von Familien, aber auch Gemeindegruppen und Kindergärten gepackt worden waren. Die Stadt Wittenberg hatte den gesamten Erlös des Martinsumzuges der Stadt Wittenberg für die Paketaktion zur Verfügung gestellt.

## **Gedenkzeit für verstorbene Kinder / Trauerort in der Kathedrale St. Sebastian**

In der Kathedrale St. Sebastian entstand im Jahr 2006 ein Trauerort für die Familien verstorbener Kinder, unter anderem auf Initiative der Stiftung **netzwerk leben**. Betroffene Eltern, Großeltern, Geschwister, Verwandte und Freunde können hier – jenseits des Friedhofs – um ihr verstorbenes Kind trauern. Ein Trauerbuch bietet die Möglichkeit, Erinnerungen, Gedanken, Wünsche oder Gebete niederzuschreiben.

Zum Weltgebetstag für verstorbene Kinder, der am zweiten Sonntag im Dezember stattfindet, veranstaltet die Stiftung **netzwerk leben** gemeinsam mit der ökumenischen Klinikseelsorge Magdeburg und der Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ bereits seit 2004 eine „Gedenk-Zeit“ für verstorbene Kinder. Dieses Angebot nahmen 2011 ca. 90 Personen an. Etliche Teilnehmer/innen suchten anschließend das Gespräch mit den Seelsorgerinnen und den Mitarbeiterinnen der Stiftung **netzwerk leben**.

Eine weitere Gedenkzeit im Bistum gestaltete die Klinikseelsorge des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara in Halle/Saale am 2. Adventssonntag.

## **3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**

Positionen der Stiftung wurden in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen des Landesbündnisses für Familie, der „Allianz für Kinder“ sowie der Landesstiftung „Familie in Not“ vorgestellt und diskutiert.

Durch die enge Verbindung zum Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V. wurden Themen und Anliegen der Stiftung **netzwerk leben** in Gespräche mit politisch Verantwortlichen im Land Sachsen-Anhalt eingebracht.

Ein Schwerpunkt im politischen Engagement der Stiftung stellte die Sicherung der Landesförderung für die katholischen Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen dar. Diese Bemühungen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Träger der Beratungsstellen, dem Caritasverband für das Bistum Magdeburg.

## 3.4 Öffentlichkeitsarbeit

### Präsentationen

Die Stiftung **netzwerk leben** war 2011 auf verschiedenen Veranstaltungen und Einrichtungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen- Anhalt mit Informationsständen oder der Imageausstellung präsent:

- am 15. Januar zur Meile der Demokratie in Magdeburg,
- am 27. Januar auf dem Empfang anlässlich des 75. Geburtstages von Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer in der Staatskanzlei Magdeburg,
- am 1. März als Mitarbeiterfortbildung in der Klinik Bosse in Wittenberg,
- am 12. Mai beim Abend für das Leben im Ökumenischen Domgymnasium Magdeburg,
- am 13. Mai zur Ehrenamtsmesse in der Stadtbibliothek Magdeburg,
- am 19. Juni im Rahmen der regionalen Wallfahrt in Schwanebeck,
- am 4. September bei der Bistumswallfahrt auf der Huysburg,
- am 28. August zum Bürger Stadtlauf,
- am 3. Oktober in Johanniskirche Magdeburg anlässlich des 20. Rathausfestes,
- am 11. November zur St. Martinsfeier in Wittenberg,
- am 26. November auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt,
- am 27. November auf dem Harzgeröder Weihnachtsmarkt.

### Benefizkonzerte

Im Jahr 2011 lud die Stiftung **netzwerk leben** zu sechs Benefizkonzerten ein:

- am 30. Januar in die St. Norbertkirche in Magdeburg-Buckau zu einem Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei unter der Schirmherrschaft von Bischof em. Leo Nowak,
- am 12. Mai in das Ökumenische Domgymnasium Magdeburg zu einem Schulkonzert unter der Schirmherrschaft von Bischof Dr. Gerhard Feige und Regionalbischof Christoph Hackbeil,
- am 8. Mai in die Moritzkirche in Halle (Saale) zu einem Konzert des Hutten-Chores,
- am 13. November in Burg zu einem Konzert des Chores der Theologischen Hochschule Friedensau und der Musikschule „Joachim a Burck“ unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Wolfgang Böhmer,
- am 18. November zu einem Konzert des vocalis ensemble Dresden e. V. aus Anlass des 60. Geburtstages von Bischof Dr. Gerhard Feige in die Kathedrale St. Sebastian,
- am 27. November in die Moritzkirche in Halle (Saale) zu einem Konzert von Studierenden des Institutes für Musik.

## Internetpräsenz

Das Angebot der Stiftung und weitere aktuelle Informationen sind im Internet zu finden unter: [www.netzwerkleben.de](http://www.netzwerkleben.de).

## Imageausstellung



Die Imageausstellung zur Arbeit der Stiftung **netzwerk leben** kann bei der Geschäftsstelle in Magdeburg kostenfrei angefordert werden.

## Imagefilm

Ein Imagefilm informiert eindrucksvoll über die verschiedenen Arbeitsfelder der Stiftung und stellt Personen vor, die sich für **netzwerk leben** engagieren.

Der Film kann kostenfrei von der Geschäftsstelle bezogen werden.

## 4. Schwangerschaftsberatungsstellen

Die fünf Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg (Halle/Saale, Magdeburg, Stendal, Dessau und Torgau) unterstützen partnerschaftlich das Anliegen der Stiftung, die Anstrengungen für den Lebensschutz durch die Stärkung der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ressourcen zu vertiefen.

Die Beratungsstellen bieten umfassend – entsprechend der Situation und dem Bedarf der Ratsuchenden – psychologische, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung. Sie vermitteln zu den Ehrenamtlichen der Stiftung und erschließen materielle und finanzielle Hilfen.

Trotz des Ausstiegs aus der staatlichen Konfliktberatung ist weiterhin ein Ansteigen der kirchlichen Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt zu verzeichnen.



	2009	2010	2011
Beratungen			
Frauen / Männer in Schwangerschaft u. Notsituationen	1.486	1.495	1512
Beratungsgespräche	4.558	5.154	4.509
Schwangerschaftskonfliktberatungen	38	52	68
Gruppenangebote	78	78	80
Teilnehmerinnen von Gruppenangeboten/sexualpädagogische Prävention	600	498	510

2011 suchten 1.512 Frauen/Männer in insgesamt 4.509 Gesprächen Hilfe, Beratung und teilweise auch Begleitung durch unsere Beratungsstellen.

Der Beratungsprozess erstreckt sich immer öfter über mehrere Beratungstermine. Soziale Problemlagen, wie z.B. eine eingeschränkte finanzielle Lebenssituation, sozialrechtliche Fragestellungen, allgemeinrechtliche Fragestellungen, physische und psychische Belastungssituationen, Arbeitslosigkeit, ungenügender Wohnraum, aber auch Fragen zu Schwangerschaft und Geburt nehmen in der Beratung einen breiten Raum ein.

Die Bewältigung finanzieller Probleme stellt sich oft als besonders dringlich dar. Ziel der Beratung ist es, durch entsprechende Informationen und Hilfestellungen finanzielle Belastungen - ausgelöst durch Schwangerschaft und Geburt eines Kindes- zu verhindern bzw. zu mildern.

Im Jahr 2011 stellten die Schwangerschaftsberaterinnen insgesamt 467 Anträge auf finanzielle Hilfen. Davon gingen 331 Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“, 8 an die Landesstiftung „Familie in Not“, 128 an die Stiftung **netzwerk leben** und 37 Anträge an sonstige Stiftungen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungsstellen ist weiterhin die Präventionsarbeit in Schulen und Jugendgruppen. Die Beraterinnen führten Workshops zu den Themen Familienplanung, verantwortliche Partnerschaft, Werte, Sexualität, Liebe und Freundschaft durch.



## 5. Freunde/Partner/Sponsoren

Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Stiftung **netzwerk leben** und den allgemeinen sozialen Beratungsdiensten in den Dekanaten, dem Frauen- und Kinderschutzhause Ballenstedt, dem Krankenhaus St. Marienstift in Magdeburg, dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle (Saale), der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie der Erziehungsberatung (EFL / EB) des Caritasverbandes. Es wird ein weites Feld mit Blick auf den Alltag von Frauen, Kindern und Familien sowie ihre Nöte und Bedürfnisse erfasst. Verschiedene Unternehmen und Einrichtungen unterstützen die Stiftung **netzwerk leben** finanziell, materiell und ideell. Wir bemühen uns, weitere Freunde und Förderer, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen, zu gewinnen. Erfreulich ist, dass trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage in unserem Bundesland 2011 die Anzahl der Freunde und Förderer unserer Stiftung stabil geblieben ist.

## 6. Ausblick

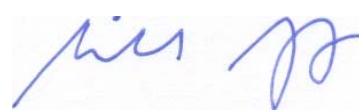
Das letzte Jahr war für die Stiftung **netzwerk leben** durch die beiden großen Spendenaktionen – aus Anlass des 75. Geburtstages von Ministerpräsident Prof. Dr. Böhmer und des 60. Geburtstages von Bischof Dr. Feige – im Hinblick auf die Einwerbung von Geldern für unseren Hilfsfonds sehr erfolgreich. Beiden Persönlichkeiten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Neben dem Spendenaufkommen waren beide Aktionen eine gute Gelegenheit, die Arbeit der Stiftung vielen Menschen nahe zu bringen und zu präsentieren. Hier müssen wir für das kommende Jahr erneut ansetzen, um ausreichend Mittel für unseren Hilfsfonds, über den alle eingeworbenen Spenden ohne Abzug direkt an schwangere Frauen und Familien in Not gehen, zu erhalten. Die Stiftung **netzwerk leben** kann 2012 auf zehn Jahre Arbeit blicken. Für alle dabei erfahrene Unterstützung sind wir sehr dankbar und verstehen dies als Ansporn für die weitere Arbeit. Als Zeichen dafür, dass wir „um Gottes und der Menschen willen“ in unserem Bistum und Land da sind, wollen wir die Arbeit der Stiftung auch in die Zukunft fortführen. Wir zählen dabei auf die Bereitschaft bei vielen Menschen, uns in den Gremien der Stiftung, den Ehrenamtsgruppen, durch Spenden oder durch anderweitige Hilfe tatkräftig in unseren Einsatz zu begleiten.

Ganz herzlich bitten wir um Unterstützung unserer Arbeit in inhaltlicher oder finanzieller Hinsicht.

Magdeburg, 16. April 2012



Bernhard Brantzen  
Vorstandsvorsitzender  
Stiftung **netzwerk leben**



Dr. Reinhard Grütz  
Geschäftsführer  
Stiftung **netzwerk leben**

## Stiftungsvorstand

Vorstandsvorsitzender:  
**Caritasdirektor Bernhard Brantzen**

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende:  
Dr. **Beate Bettecken**

Prof. Dr. **Marcell Heim**

Ordinariatsrat **Ulrich Lieb**

**Klaus Skalitz**  
(Vorstandsvorsitzender bis Februar  
2012)

**Maria Faber**  
(Mitglied im Vorstand bis Februar 2012)

**Katja Söchtig-Höwing**  
(Mitglied im Vorstand ab April 2012)

Stiftungsgeschäftsführer:  
Dr. **Reinhard Grütz**

## Stiftungsrat

Stiftungsratsvorsitzender:  
Bischof Dr. **Gerhard Feige**

Stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende:  
Prof. Dr. **Sylvia Kroll**  
Katholische Fachhochschule Berlin

**Katrin Budde**  
Vorsitzende  
SPD-Landtagsfraktion

**Adrian Maerevoet**  
Landesbehindertenbeauftragter

Dr. **Lydia Hüskens**

**Klaus Medoch**  
Geschäftsführer  
Metallbau Medoch GmbH

**Elke Lüdecke**  
Direktorin Landesfunkhaus  
Sachsen-Anhalt

**Wolfgang Müller**

Prof. **Brigitte Schmeja**  
Akademiebeirat  
Kath. Akademie Bistum Magdeburg e. V.

Dr. **Franz Kadell**  
Regierungssprecher Sachsen-Anhalt

Dr. **Dagobert Glanz**  
Vorsitzender Katholikenrat

Ordinariatsrat Dr. **Bernhard Scholz**  
Vorsitzender des Caritasverbandes für  
das Bistum Magdeburg e. V.

Dr. **Reiner Haseloff**  
Ministerpräsident Sachsen-Anhalt

**Frank Wagner**  
Abteilungsleiter Privatbanking  
Commerzbank Magdeburg